

De Gruyter

Chapter Title: Vorwort

Book Title: Bedeutung, Gebrauch und sprachliche Handlung

Book Subtitle: Ansätze und Probleme einer handlungstheoretischen Semantik aus linguistischer Sicht

Book Author(s): Thomas Gloning

Published by: De Gruyter

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/j.ctvbkk3z1.3>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



This content is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License (CC BY-NC-ND 4.0). To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.



De Gruyter is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Bedeutung, Gebrauch und sprachliche Handlung*

JSTOR

Vorwort

»Wie ganz anders wirklich erscheint doch ein Hammer, verglichen mit einem Gedanken! Wie anders ist der Vorgang beim Überreichen eines Hammers als bei der Mitteilung eines Gedankens!«

Gottlob Frege

Beim Schreiben dieser Arbeit habe ich Anregung und Unterstützung in vielfältiger Form bekommen, für die ich mich bedanken möchte.

Die Anregung und Förderung, die ich Gerd Fritz verdanke, begann im Wintersemester der Jahre 1980/81. Die beiden Stunden Dienstags zwischen 10 und 12 erschienen mir damals als eine halbwegs christliche Zeit für einen Einführungskurs in die Linguistik. Hier wurden die ersten gebrauchstheoretischen Schößlinge gepflanzt und in späteren Jahren sorgsam gegossen. Die Anregung und Gesprächsbereitschaft dauert bis heute an, und dafür sage ich ganz herzlichen Dank. In den Dank möchte ich Manfred Muckenhaupt und die Teilnehmer der Tübinger und Gießener Colloquien von Gerd Fritz mit einschließen. Sie haben in unterschiedlichen Arbeitsphasen an der Besprechung meiner Entwürfe tatkräftig mitgewirkt. Einen erreicht mein Dank nicht mehr: Klaus Bort, der 1994 im Alter von 35 Jahren gestorben ist.

Den Herausgebern der »Reihe Germanistische Linguistik« – Herrn Henne, Herrn Sitta und Herrn Wiegand – habe ich dafür zu danken, daß dieses Buch nun in der RGL erscheinen kann. Zusammen mit Frau Zeller-Ebert vom Verlag Niemeyer haben sie mir überdies im etwas turbulenten September 1994 durch rasches Handeln sehr geholfen. Frau Zeller-Ebert und Frau Gade danke ich für ihre Mühe und ihre Geduld bei der Herstellung des Buchs.

Meine Frau Heike hat mich auf allen Ebenen unterstützt, die mit einem gedeihlichen Abschluß der Arbeit überhaupt in Zusammenhang zu bringen sind. Sie hat mich entlastet, sie hat mich zur Arbeit angehalten, wenn ich mich aus der Bedeutungstheorie in andere Bücher davonstehlen wollte, sie hat mir erklärt, wie es sich im Deutschen mit der Zeichensetzung verhält, sie hat viele meiner Fehler eigenhändig getilgt, sie hat die Arbeit mit dem kritischen Auge der verständigen Leserin gelesen und kommentiert. Und sie hat mich an jenen Tagen

XII

ertragen, als ich etwas wunderlich war, wie es sich bei Arbeiten dieser Art bisweilen zuträgt. Vielen Dank.

Gewidmet ist die Arbeit meinen Eltern. Sie haben mich, meine Unternehmungen und meine Interessen von Anfang an unterstützt und mit ihrem Wohlwollen begleitet. Ich freue mich nun, daß ich in der »Antwort Nr. 4«, an der ich doch eine ganze Weile geschrieben habe, die Widmung anbringen kann:

*für meine Eltern
Hanns*